

# Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **142 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

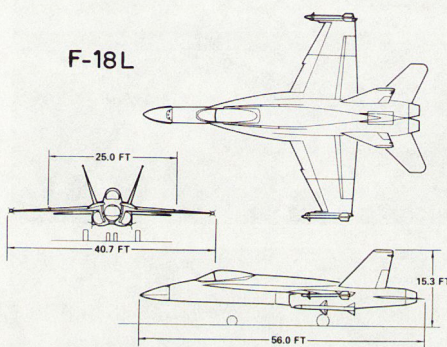
# Ausland

## USA

### Der neue Jagdeinsitzer für Landeinsatz F18L

Zur Zeit wird der Ausstoß des Prototyps der F18L forciert. Die F18L ist eine überarbeitete F17. Das L bei der Bezeichnung F18 bedeutet «land-based», und dieses Flugzeug ist denn auch 7000 Pfund leichter als die Marineversion F18. 3500 Pfund dieser Gewichtsreduktion entfallen auf die reduzierte Brennstofflast, die für die Landversion nur halb so schweren Fahrwerke sowie auf den Verzicht des Klappflügels, der bei der Marineversion notwendig ist.

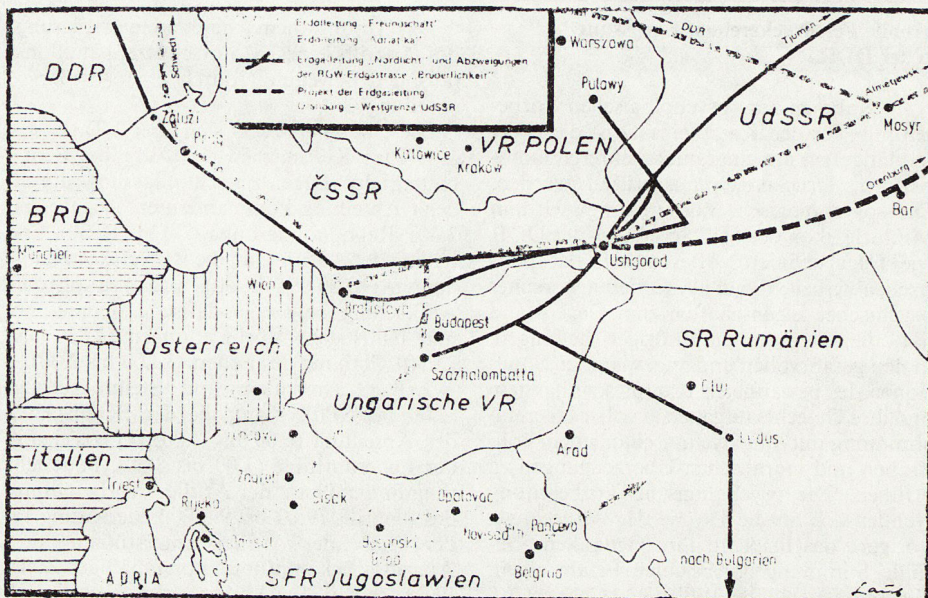
Die Bewaffnung wird aus den beiden 20-mm-Bordkanonen «Wingtip-Sidewinder» und «Sparrow»-Luft/Luft-Lenk Waffen bestehen. Die Höchstgeschwindigkeit soll bei mehr als Mach 1,8 liegen. Kg.



## Warschauer Pakt

### «Adriatika»-Pipeline

Jugoslawien, Ungarn und die CSSR bauen gemeinsam die Pipeline «Adriatika», die auf ungarischem Gebiet an die Erdölleitung «Freundschaft» angeschlossen werden soll. jst



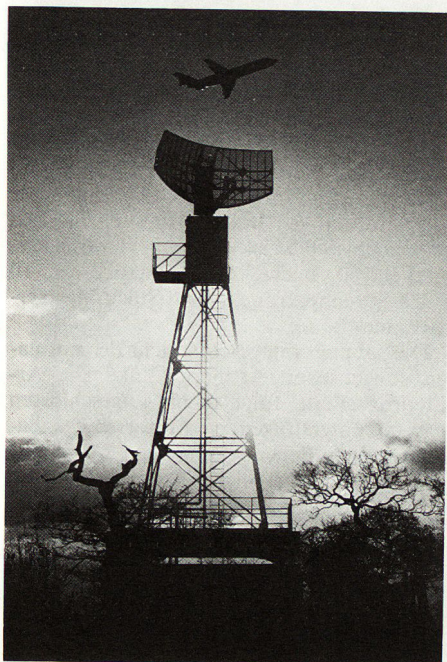
## Großbritannien

### Neues Luftüberwachungsradar

Das Luftüberwachungsradar mittlerer Reichweite Plessey AR15/2 wurde für zivile und militärische Flugkontrolle und Luftabwehr entwickelt.

Es hat eine Zweistrahlantenne, und zwar wird der zweite oder Hilfsstrahl über kurze Reichweiten benutzt. Das System ist so beschaffen, daß Bodenstörungen im Vergleich mit Signalen des Hauptstrahls sehr reduziert sind. Signale beider Strahlen werden auf einem herkömmlichen Bildschirm dargestellt, und wenn der Hilfsstrahl eingeschaltet ist, ist das Signal-Rausch-Verhältnis verbessert, so daß Flugzeugsignale deutlich sichtbar sind.

Das AR15/2 kann mit allen modernen Displaysystemen zusammenarbeiten, und seine Signale können örtlich oder fern über Kabel oder Funkverbindungen dargestellt werden. Das Gerät arbeitet im S-Band-Bereich hoher Schärfe und Auflösung bei geringen Antennenabmessungen. Die Überdeckung ist einwandfrei, und es gibt keine Keuleneffekte. jst



## Sowjetunion

### Moskaus Marinestrategie

Nach zuverlässigen westlichen Informationen hat sich der Bau der beiden ersten sowjetischen Flugzeugträger auf den Werften des Schwarzen Meeres um mindestens 1 Jahr verzögert. Grund hierfür sind finanzielle Schwierigkeiten. Diese Schiffe mit einer verhältnismäßig bescheidenen Tonnage sollen zu einem späteren Zeitpunkt teilweise mit senkrechtstartenden Flugzeugen ausgestattet werden. Insgesamt sind acht Einheiten dieser Art geplant. Vorläufig ist jedoch kein weiterer Flugzeugträger dieser Serie auf Kiel gelegt worden. Eine erhebliche Verlangsamung der Verwirklichung des Programms gilt nicht als ausgeschlossen.

Westliche Militärsachverständige sind der Ansicht, daß die Hauptsorge der Sowjetunion nicht dem Mittelmeer gilt, sondern dem Indischen Ozean und dem Seeweg nach Ostasien. Sie hat bisher keinen ernstlichen Versuch unternommen, sich im Mittelmeer zuverlässige und dauerhafte Marinestützpunkte zu sichern, sieht man von dem auf dem Weg zum Indischen Ozean gelegenen Syrien ab. Dagegen zeigt Moskau starkes Interesse für Stützpunkte im Indischen Ozean, mit den augenblicklichen Schwerpunkten in Somalia und in Indien. Verschiedene Bemühungen sind ferner im Gange, die Durchfahrt sowjetischer Einheiten durch die Straße von Malakka sicherzustellen.

Diese langfristigen strategischen Erwägungen hindern natürlich die Sowjetunion nicht daran, im gegebenen Augenblick ihr Marinepotential im Mittelmeer für ihre politischen und militärischen Zwecke gegen den Westen auszunutzen. Besonders alarmiert zeigen sich in dieser Beziehung die Chinesen, die versichern, Moskau wolle mit militärischem Druck die italienischen Kommunisten an die Macht bringen. Gegen klar definierte Ziele im Mittelmeerraum spricht nach Ansicht westlicher Militärsachverständiger die Tatsache, daß zur Zeit die sowjetische Mittelmeerflotte nicht mit Landeinheiten ausgestattet ist. jst.